



## Tipps zur Pflege der Rosen

### 1. Standort

Eine Rose kann noch so gepflegt werden – fühlt sie sich an ihrem Standort nicht wohl, ist alle Arbeit umsonst. Rosen lieben die Sonne und entfalten sich besonders gut in Südlage. Pflanzen Sie Ihre Rosen niemals direkt an die Hauswand, da die starke Sonneneinstrahlung durch die Reflektion des Gebäudes noch verstärkt wird, die Luft stark erhitzt und austrocknet. Die Blätter verbrennen leicht und die Blüten welken schneller. Die Gefahr steigt, dass die Pflanzen von Schädlingen und Rosenkrankheiten befallen werden. Absonnige Plätze sind möglich, aber die Pflanzen sollten zumindest diffuses Licht abbekommen. Wanderschatten wird gut vertragen, jedoch sollte der Pflanzplatz sich mindestens fünf bis sechs Stunden pro Tag Sonnenlicht abbekommen

### 2. Boden

Rosen gedeihen am Besten in einem mittelschweren, lehm-, humus- und sandhaltigen Boden. Der Boden hält nicht nur Nährstoffe und Wasser gut, sondern ist auch durchlässig und locker. Schwerer Lehm- oder Tonboden ist ungünstig, da er das Wasser im Wurzelbereich der Pflanze staut und Rosen sehr empfindlich auf Staunässe reagieren. Schwere Böden sollten Sie unbedingt mit Sand verbessern. Arbeiten Sie in die obere Bodenschicht, etwa zehn Zentimeter tief, Sand ein. Dadurch wird der Boden undurchlässiger, der Lufthaushalt verbessert sich und die Rose kann leichter Wurzeln schlagen.

Ist der Boden im Gegenteil zu leicht und durchlässig, können Sie durch das Untermischen von Lehm oder Humus dafür sorgen, dass er das Wasser und die durch Düngung verabreichten Nährstoffe besser halten kann. Mit etwas Kompost können Sie die Rose mit Nährstoffen versorgen.

### 3. Düngung

Rosen gehören zu den stark zehrenden Pflanzen. Containerware und wurzelnackte Rosen werden im ersten Jahr nach der Pflanzung mit einem organischen Dünger versorgt, zum Beispiel mit Hornspänen, Kompost oder Humus. Arbeiten Sie diese bei der Einpflanzung der Rose in den Boden ein.

TIPP: Streuen Sie den Dünger nicht direkt ins Pflanzloch, sondern arbeiten Sie ihn erst nach dem Setzen der Pflanze in die obere Bodenschicht ein.

Der organische Dünger hilft der Pflanze beim Anwachsen und sorgt dafür, dass sie kräftige Wurzeln bildet. Ist der Boden zu sauer, verwenden Sie Algenkalk, dass der pH-Wert ausgeglichen wird. Rosen mögen einen neutralen bis leicht sauren Boden. Ab dem zweiten Jahr sorgt organischer oder mineralischer Rosendünger im März/April und nach der ersten Blüte im Juni/Juli dafür, dass die Pflanze kräftig blüht.

### 4. Pflege

Regelmäßigen Ausputzen der verblühten Blüten steht während des Sommers vor allem die Blattgesundheit im Vordergrund. Der optimaler Standort und Düngergaben zum richtigen Zeitpunkt leisten hier einen großen Beitrag, um Blattpilze wie Rosenrost, Mehltau oder Sternrußtau zu verhindern.

Achten Sie beim Gießen darauf, dass das Laub nicht zu nass wird, denn das fördert den Pilzbefall. Tränken Sie vor allem in den frühen Morgenstunden, damit feuchte Blätter nicht in der Sonne verbrennen. In den heißen Sommermonaten mit längeren Trockenperioden benötigen Rosen sehr viel Wasser. Gießen Sie dann am besten einmal ausgiebig. Die Wurzeln der Rosen sind sehr luftbedürftig. Lockern Sie den Boden ab und zu mit der Hacke oder einer speziellen Rosengabel. Gießen Sie Ihre Rosen am besten direkt im Wurzelbereich, um Pilzbefall vorzubeugen

### 5. Rosenschnitt

Die Rosen werden im Spätwinter oder Anfang des mit einem Schnitt zu verjüngt. Der richtige Zeitpunkt ist, wenn die Augen anschwellen, rot werden und die neuen Triebe etwa einen Zentimeter lang sind. Abgestorbene, erfrorene, kranke, beschädigte Triebe sollten bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten werden. Beet- und Edelrosen schneidet man etwa fünf gut verteilte, kräftige und gesunde Triebe auf 15 bis 25 Zentimeter Länge über dem Boden zurück und entfernt die übrigen, vergreisten oder schwachen Zweige. Kletterrosen blühen an den Seitentrieben. Darum kürzt man bei ihnen einen Teil der Seitentriebe an denen die Pflanze im letzten Jahr geblüht hat, auf etwa fünf Zentimeter Länge ein. Gut entwickelte Seitentriebe benötigen keinen Schnitt. Binden Sie diese einfach flach herunter, damit sich neue blühende Seitentriebe bilden können.